



Bibliographische Daten

Titel: Historische Beschreibung der Stadt Nürnberg
Ersteller: G. A. Hammerbacher
Signatur: Amb. 8. 297

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

„obere mit ihren wahrscheinlich einem italienischen Gebäude entnommenen vier Säulen von penthelischem Marmor, von denen die eine auf dem Wege zerbrochen wurde, ist wohl der beste Beweis, daß die Gründung Nürnbergs in eine frühere Zeit, vielleicht gar schon in die Zeiten Arnulfs (887 bis 899), der ja auch im Jahre 989 einen Reichstag zu Forchheim hielt, falle.“

Für Heinrichs II. und Konrads II. Anwesenheit in Nürnberg konnte bis jetzt kein Beweis aufgefunden werden; selbst als der Letztere im Jahre 1025 von Regensburg über Beretshausen an der Laber, Schwarzenbruck an der Schwarzach und Mögeldorf an der Pegnitz, blos eine Stunde von Nürnberg entfernt, wo er am 6. Mai eintraf, nach Bamberg, wo er am 10. Mai war, reiste, ging er ostwärts an der Stadt vorbei.

Die Annahme, daß der Bischof Herbert von Eichstädt im Jahre 1042 seinen bischöflichen Sitz von Eichstädt nach Nürnberg habe verlegen wollen, beruht bekämlich auf einer Verwechslung des Namens Nürnberg mit Neuburg, und es hätte des Streites zwischen Welfern und Falkenstein gar nicht bedurft, da ja die Abtei Gydhien erst im Jahre 1140 gegründet wurde.

Während nun z. B. Bruck 823, Erlangen 889, Farnbach 912, Schnaittach 1010 in Urkunden genannt werden, kommt erst unter Konrads Sohn Heinrich III der Name Nürnberg (Norenberg) urkundlich vor. Am 16. Juli des Jahres 1050 wurde nämlich vom Kaiser Heinrich III zu Nürnberg während eines Reichstages eine Urkunde ausgestellt, durch welche Sigena, eine Leibeigene des edlen Mannes Nicholf, für frei erklärt wurde. Somit ist mit diesem Tage Nürnbergs Vorhandensein als Castrum erst urkundlich erwiesen, obschon es gar wohl zweihundert Jahre bestanden haben kann und was, wie schon gesagt, die ältesten Theile des Schlosses und der fünfseckige Thurm satzjam beweisen, auch bestanden hat.